

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1910 bis Ostern 1911.

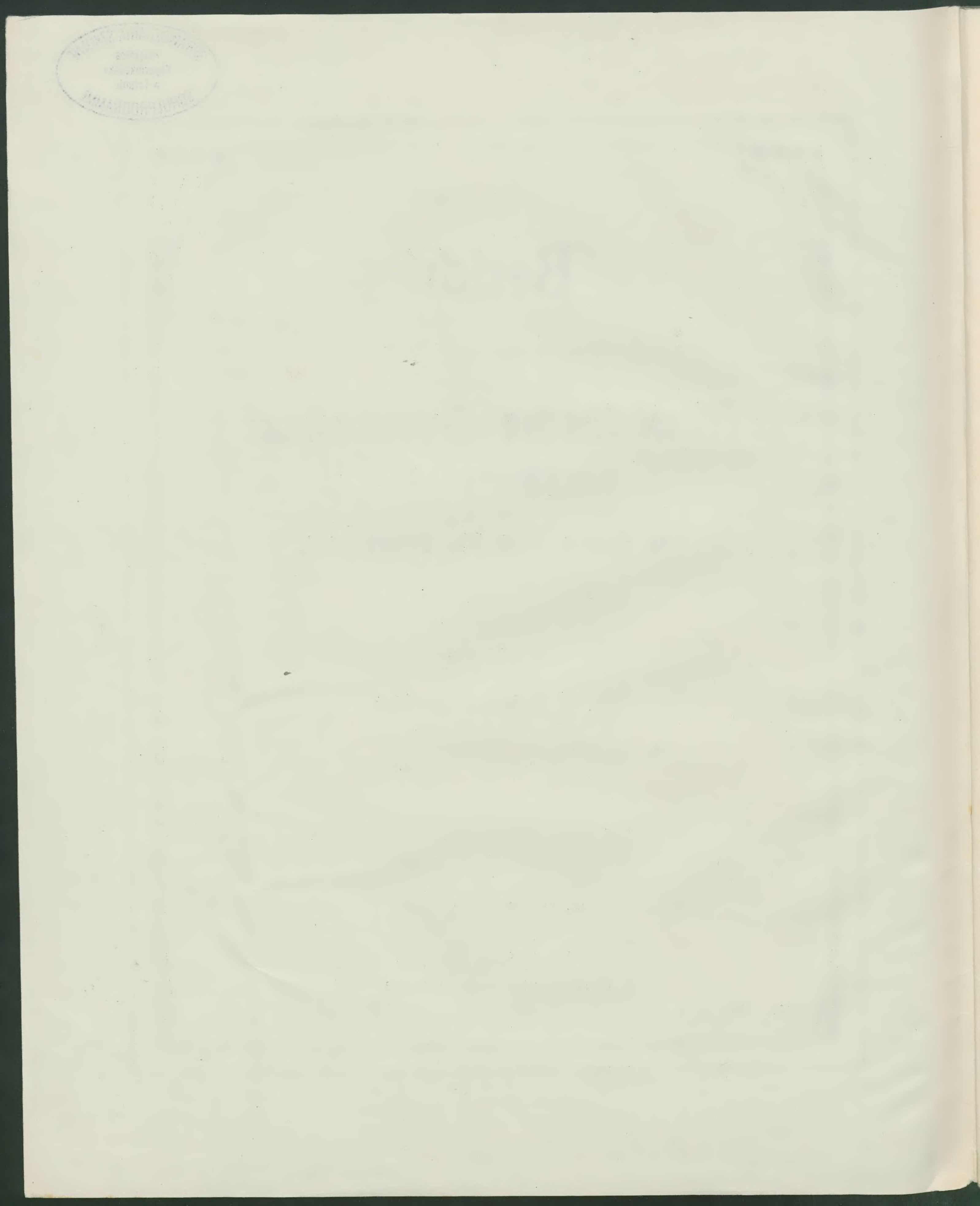
Vom Direktor

Dr. G. Lejeune Dirichlet.

Königsberg 1911.
Hartungsche Buchdruckerei.



1911. Progr. Nr. 9.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach	Vorschule				Gymnasium									
	Vor. 3.	Vor. 2.	Vor. 1.	Sa.	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Sa.
Religion	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	10[1]	8[2]	8	26	3 / 1	2 / 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	—	—	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte und Erdkunde	—	—	1	1	2	2	2 / 2	2 / 1	2 / 1	2 / 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak.				8
Turnen	—	—	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3		24
Singen	—	1		1	2	2	2							6
Summa[3]	18	20	22		30	30	34	35	35	35	35	35	35	
Englisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		
Hebräisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		

1) 8 Schreiblesen. 2 Anschauungsunterricht.
2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.
3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahre 1910/1911.

Namen.	Ordin.	I a.	I b.	II a.	II b 1.	II b 2.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Sa.
1. Dr. Dirichlet. Direktor.	I a.	6 Griech.	7 Lat.												13
2. Dr. Krause Professor.	III a.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.			2 Rel. 6 Griech.	2 Rel.							19
3. Baske, Professor.	II b 1.			6 Griech.	7 Lat.	6 Griech.									19
4. Iwanowius,[1]) Professor.					3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch. 2 Gesch.						14
5. Rosikat, Professor.	II a.		3 Dtsch.	3 Dtsch. 7 Lat.		7 Lat.									20
6. Vogel, Professor.	V.							1 Erdk. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Erdk. 4 Rechn.				21
7. Dr. Troje, Professor.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.					2 Erdk.					20
8. Dr. Lehmann, Professor.	I b.		6 Griech.		6 Griech				8 Lat.						20
9. Karschuck, Professor.		3 Franz. 2 Englisch (Ia–Ib)	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.								21
10. Dr. Loch, Professor.	IV.	7 Lat.						6 Griech. 2 Franz.	4 Franz. 2 Erdk.						21
11. Gassner, Professor.	II b 2.	4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20
12. Borkowski, Professor.		2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebräisch (Ib–IIa)	2 Rel.	2 Religion (IIb 1–IIb 2) 3 Dtsch.	3 Dtsch.									22
13. Dr. Friedländer, Oberlehrer.	VI.						2 Dtsch. 8 Lat.				4 Dtsch. 8 Lat.				22
14. Dr. Ehrlich, Oberlehrer.	III b.							2 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.		3 Dtsch. 8 Lat.					23
15. Prof. Brode, Gesanglehrer.		3 Selektra Singen (Ia–IV)								2 Sing.	2 Sing.				7
16. Ortlieb, Zeichenlehrer.		4 Selekta Zeichnen (Ia–IIb 2)					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
Turnen:		3 Ortlieb (Ia–Ib)		3 Ortlieb	3 Raffel (IIb 1–IIb 2)		3 Raffel	3 Assm.	3 Assm.	3 Ortlieb	3 Ortlieb				
18. Klein, Vorschullehrer.	Vorkl. 1.									2 Schrb.	2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Singen (Vorkl. 1–Vorkl. 2)			24
18. Assmann, Vorschullehrer.	Vorkl. 2.								2 Rel.	2 Rel.		1 Erdk. 1 Turn.	2 Rel. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb		25
19. Raffel, Vorschullehrer.	Vorkl. 3.						2 Schreiben (IIIa–IV)				3 Rel. 2 Nat.			2 Rel. 8 Schrbl. 6 Rechn. 2 Ansch.	25 + 3 unrem. Turnen

1) Seit Pfingsten 1910 beurlaubt, vertreten durch den Seminarkandidaten John.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensen.

Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Evangel. Johannis. Glaubens- und Sittenlehre. Ausgewählte Stellen aus dem N. T. Noack: Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht (Ausgabe B). — Borkowski.

Deutsch 3 St. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Lessings Dramaturgie (Ausw.). Nathan. Schiller: Don Carlos. Goethe: Tasso. Privatlektüre: Goethes Wahrheit und Dichtung 15—20 B. Italienische Reise. Shakespeare: Macbeth. Platen. Geibel. — Die Literatur des 19. Jahrhunderts. Vorträge der Schüler. 6 Haus- und 2 Klassenaufsätze. — Borkowski.

Lateinisch 7 St. Lektüre: Cicero Tusculanae disputat. l. I u. V (Ausw.), Tacitus Annales I u. II (Ausw.), Horaz Oden III u. IV, ausgewählte Satiren und Episteln. Einzelne Oden wurden auswendig gelernt. Mündliches Übersetzen aus Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Teil II. Grammatische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert, Schulgrammatik. Synonymik, Stilistik, Periodenbau. Mindestens alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit; ausserdem in jedem Vierteljahr eine häusliche Arbeit und eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche (in der Klasse). — Loch.

Griechisch 6 St. Lektüre: Homer, Ilias XI—XXIV. Demosthenes II, IV. Plato, Euthyphro, Crito, Stücke aus Phaedo. Thucydides, Auswahl aus I, II. Sophocles, König Ödipus. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (vorwiegend Übersetzung ins Deutsche). — Der Direktor.

Französisch 3 St. Sommer-Halbjahr: Lektüre von Molière: L'Avare. Winter-Halbjahr: Barrau: Scènes de la révolution française. Behandlung einiger Abschnitte der französischen Literatur, Erörterung der Haupterscheinungen des politischen und sozialen Lebens in Frankreich. Mündliche und schriftliche Übungen wie in IIa. — Karschuck.

Geschichte 3 St. Geschichte vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und Verfassungsverhältnisse. Zusammenfassende Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde. — Krause.

Mathematik 4 St. Der Koordinatenbegriff. Gleichungen der Geraden, des Kreises, der Parabel, Ellipse und Hyperbel. Eigenschaften der Kegelschnitte. — Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Elemente der Kombinatorik und ihre Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. — Wiederholungen und Ergänzungen auf allen Gebieten. — Gassner.

Physik 2 St. Optik mit Ausschluss der Beugung und Polarisation. Anwendung der Spektralanalyse auf Kenntnis des gestirnten Himmels. — Mathematische Erdkunde. — Gassner.

Englisch 2 St. (wahlfrei komb. mit Ib). Lektüre von Seamer: Shakespeare Stories. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Land und Leute in England. Befestigung der Aussprache und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Karschuck.

Zeichnen (wahlfrei UII bis OI) 2 St. Zeichnen und Malen von Stilleben. Freie perspektivische Darstellung von Teilen des Schulgebäudes, sowie von Stücken aus der Umgebung desselben. — Linearzeichnen 2 St. — Ortlieb.

Unterprima.

Ordinarius: Lehmann.

Religion 2 St. Kirchengeschichte: Heidentum und Judentum zur Zeit des Auftretens Christi. Die Gründung der christlichen Kirche. Geschichte der apostolischen Kirche: Lebensbilder der Apostel. Lehre und Leben der ersten Christen. Geschichte der alten Kirche: Ausbreitung des Christentums im römischen Reiche. Verfassung. Lehrbildung. Kultus. — Die katholische Kirche des Mittelalters: Ausbreitung des Christentums in Europa. Entwicklung des Papsttums. Mönchtum. Scholastik und Mystik. Verfall der Kirche. — Geschichte der Kirche in der Neuzeit: Reformation und Gegenreformation. Äussere und innere Entwicklung der evangelischen Kirche vom 17. bis 20. Jahrhundert, im besonderen die Orthodoxie, Pietismus, Rationalismus. Schleiermacher. Verfassung. Äussere und innere Mission. Sekten. — Die katholische Kirche. — Einiges aus der Geschichte der Religionen. — Borkowski.

Deutsch 3 St. Einiges aus der Poetik. — Literaturgeschichte vom 14. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts unter Veranschaulichung durch einzelne Texte und besonderer Berücksichtigung von Luther, Hans Sachs, Logau. — Klopstock: Ausgewählte Oden und Proben aus Messias. — Lessing: Philotas. Laokoon. — Goethe: Iphigenie. Hermann und Dorothea. Lyrische Gedichte. — Schiller: Braut von Messina. — Privatlektüre: Kleist, Prinz von Homburg. Ausgewählte Abschnitte aus Goethes Wahrheit und Dichtung I—IV. — Stücke aus dem Prosalesebuch von Spiess. — Dispositionsübungen. — 6 Haus- und 2 Klassenaufsätze. — Rosikat.

Latein 7 St. Tacitus, Germania; Cicero, Ausgewählte Briefe. Horaz, Oden I, II, einiges aus III; Epode II. Sat. I, 9. Grammatische und stilistische Wiederholungen zur Erweiterung der früheren Pensen. Übersetzungen aus Süpfle, Stilübungen T. II. Alle 3 Wochen 2 Übersetzungen ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeiten. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Der Direktor.

Griechisch 6 St. Plato, Apologie. Sophokles, Aias. Homer, Ilias I—IX (Ausw.). Thukydides, Ausw. aus Buch I. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Übersetzungen in das Griechische. — Lehmann.

Französisch 3 St. Sommer-Halbjahr: Lektüre von Sarcey: Le siège de Paris. Winter-Halbjahr; Pailleron: Le monde où l'on s'ennuie. Mündliche und schriftliche Übungen wie in IIa. — Karschuck.

Geschichte 3 St. Die bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Die ausserdeutschen Verhältnisse wurden herangezogen, soweit sie weltgeschichtliche Bedeutung haben. Wiederholungen aus der alten Geschichte. — Krause.

Mathematik 4 St. Vervollständigung der ebenen Trigonometrie; r-Methode. — Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen, insbesondere binomische und reciproke. — Raumgeometrie nebst Übungen im perspektivischen Körperzeichnen. — Sphärische Trigonometrie und ihre Anwendung auf die mathematische Geographie und Himmelskunde. — Troje.

Physik 2 St. Mechanik unter besonderer Berücksichtigung des freien Falles, der schiefen Ebene und des Wurfes. Prinzip der Erhaltung der Energie und mechanisches Wärmeäquivalent. Zentralbewegung, schwingende Bewegung und Wellenlehre. Akustik. — Troje.

Englisch 2 St. (wahlfrei komb. mit Ia).

Obersekunda.

Ordinarius: Rosikat.

Religion 2 St. Die Entstehung der Evangelien. Bergpredigt. Apostelgeschichte nebst Einführung in die älteste Geschichte der christlichen Kirche. Einführung in die Lehre des Apostels Paulus, einige seiner Briefe. — Borkowski.

Deutsch 3 St. Älteste deutsche Literatur unter Veranschaulichung durch einzelne Texte. — Das Nibelungenlied im Urtext. Ausblick auf die nordischen Mythen, die grossen germanischen Sagenkreise und die höfische Epik. — Ausgewählte Gedichte Walthers von der Vogelweide im Urtext. — Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beipiele. — Egmont, Maria Stuart, Wallenstein. — Der Spaziergang von Schiller. — Privatlektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. — Stücke aus dem Prosalesebuche von Spiess. — Grundbegriffe der Logik. — Dispositionsübungen. — 6 Haus- und 2 Klasseaufsätze. — Rosikat.

Latein 7 St. Lektüre 5 St. Sallust, Catilina. — Vergil, Aeneis (Auswahl). Livius, lib. XXI und Auswahl aus XXII, XXIII. praefatio. — Cicero, pro Archia. — Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. — Grammatik 2 St. Grammatisch-stilistische Unterweisungen im Anschluss an Ellendt-Seyffert, Anhang §§ 230—270. Periodenlehre, Synonyma gelegentlich der Lektüre. Grammatische Wiederholungen. — Übersetzung in das Lateinische, aus Süpfle. — Alle 4 Wochen 3 schriftliche Übersetzungen in das Lateinische, abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten; in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. — Rosikat.

Griechisch 6 St. Lektüre 5 St. Xenophon, Memorabilien (Auswahl). — Herodot, Lib. VII. Homer, Odyssee 13—21 (Auswahl). — Grammatik 1 St. Die Syntax der Tempore und Modi. Lehre von Infinitiv, Participien, Negationen. Alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen in der Klasse, abwechselnd aus dem Griechischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Griechische. Gelegentliche Vorführungen verschiedener Gebiete des antiken Lebens an der Hand geeigneter Anschauungsmittel. — Baske.

Französisch 3 St. Sommer-Halbjahr: Lektüre von Erckmann-Chatrian: Histoire d'un conscrit. Winter-Halbjahr: Corneille: Le Cid. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und nach Kron: „Stoffe zu französischen Sprechübungen“ über Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens und über Land und Leute in Frankreich. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Gebiete aus der Grammatik. Synonynisches und Stilistisches im Anschluss an die Lektüre. Einführung in die französische Metrik. Diktate, schriftliche Übersetzungen, Nachahmungen und Ausarbeitungen als Klassenarbeiten alle 3 Wochen. — Karschuck.

Geschichte 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Krause.

Mathematik 4 St. Geometrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — Troje.

Physik 2 St. Ausführlicher durchweg experimenteller Lehrgang des Galvanismus, des Magnetismus, Elektromagnetismus und der Induktionselektrizität. Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. — Troje.

Englisch 2 St. (wahlfrei.) Übung in der Aussprache der englischen Laute durch einen Vorbereitungskursus. Darauf induktive Behandlung der notwendigsten grammatischen

Regeln nach dem Lehrbuche von F. Tendering, Ausgabe B. Auswendiglernen der starken und unregelmässigen Verben, sowie von 3 kleineren Gedichten. Lese-, Schreib-, Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre von Three men in a boat im Übungsbuche. — Karschuck.

Untersekunda.

Ordinarius: 1. Baske. 2. Gassner.

Religion 2 St. Die Religion des alten Testamentes: Das mosaische Zeitalter. Prophetismus, Pharisäismus. Die hebräische Poesie. Lektüre eines Evangeliums. (Matthäus oder Lukas.) Wiederholung aus früheren Pensen. — Borkowski.

Deutsch 3 St. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Auswahl aus Schillers Gedichten. Das Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Götz von Berlichingen. Minna von Barnhelm. Dichter der Freiheitskriege. Geschichte des Abfalls der Niederlande. Leben Lessings, Goethes, Schillers. Vorträge. Jährlich 7 häusliche und 2 Klassenaufsätze.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Livius Buch 8—9 mit Auswahl, Cicero: in Catilinam I. III. Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen, Tristien und Fasti nach dem Lehrplan. Einige Stellen daraus wurden auswendig gelernt. Synonymische und stilistische Unterweisungen im Anschluss an das Gelesene. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche zur Einübung des grammatischen Pensums und gelegentliche mündliche und schriftliche Übersetzungen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechelnd als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. — 1. Baske. 2. Rosikat.

Griechisch 6 St. Homer Odyssee I, 1—95. IX u. X. Xenophon: Anabasis lib. IV u. V (Auswahl). Hellenica: lib. I u. II (Auswahl). Auswendiglernen einzelner Stellen aus Homer (etwa 60 Verse). Das Wichtigste aus der Syntax des Nomens und Verbums, sowie der Moduslehre nach Kaegis kurzgefasster Schulgrammatik. Mündliches Übersetzen aus Kaegis Übungsbuch II. Jede Woche ein Extemporale oder Exercitium. — 1. Lehmann. 2. Baske.

Französisch 3 St. Im Anschluss an die Lesestücke in Ploetz-Kares: Übungsbuch Ausgabe E 25—57 Behandlung der wichtigsten syntaktischen Gesetze über die Wortstellung, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien, des Artikels, über Vergleichungssätze und Negationen, Rektion der Zeitwörter und über die Fürwörter. Auswendiglernen und Übung im Vortrage einiger Gedichte. Schriftliche Übersetzungsübungen als Hausarbeiten, dazu als Klassenarbeiten alle 14 Tage Diktate, Übersetzungen und nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen unter fortgesetzter Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes in jeder Stunde. Lektüre von Thiers: Bonaparte en Egypte. — Karschuck.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Iwanowius. (John.)

Erdkunde 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. — Iwanowius. (John.)

Mathematik 4 St. Geometrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung, Regelmässige Vielecke, Umfang und Inhalt des Kreises. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — 1. Troje. 2. Gassner.

Physik 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einiger wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. — 1. Troje. 2. Gassner.

Obertertia.

Ordinarius: Krause.

Religion 2 St. Ausgewählte Abschnitte des neuen Testamentes, besonders eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Geschichte der Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung der Hauptstücke und mehrerer in den früheren Klassen gelernten Lieder. Mitteilungen über die bedeutendsten Dichter geistlicher Lieder. — Krause.

Deutsch 2 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — 10 Aufsätze, davon 4 in der Klasse. — Prosastücke und Gedichte (namentlich Balladen von Schiller und Uhland) aus dem Lesebuche; einige Gedichte gelernt. — Körner, Zriny. Heyse, Kolberg. — Die persönlichen Verhältnisse der Dichter; nach Bedürfnis Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen. — Friedländer.

Latein 8 St. Caesar b. Gall. V—VII in Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Einführung in die poetische Lektüre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. — Friedländer.

Griechisch 6 St. Die Verba in *μι*, die wichtigsten unregelmässigen Verba, die Präpositionen nach Kaegis kurzgefasster Schulgrammatik. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von U III. Einige Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre anfangs nach Kaegis Übungsbuch II, dann Xenophons Anabasis II und IV (Auswahl). — Krause.

Französisch 2 St. Die unregelmässigen Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen nach Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe E. 1—21 und Ploetz-Kares Sprachlehre § 11—§ 23. Gebrauch der Hilfsverben, Geschlechtswörter, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Umstandswörter und Zahlwörter. (Übungsbuch 22—25. Sprachlehre § 25—§ 40.) In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Auswendiglernen einiger Fabeln und einer Reihe von Sprichwörtern. Diktate, schriftliche Übersetzungen und Nacherzählungen als Klassenarbeiten alle 3 Wochen. — Karschuck.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Iwanowius (John).

Erdkunde 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. — Iwanowius (John).

Mathematik 3 St. Geometrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren und Inhaltsberechnung derselben. Konstruktionsübungen. — Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung und Anwendung derselben auf Buchstabenausdrücke. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. — Gassner.

Physik 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — Gassner.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach Kunst- und Naturformen. Im letzten Vierteljahre für befähigtere Schüler Übungen in freier perspektivischer Darstellung von Teilen des Zeichensaales, sowie von Stücken aus der Umgebung des Schulgebäudes. — Ortlieb.

Untertertia.

Ordinarius: Ehrlich.

Religion 2 St. Lektüre von Abschnitten aus den historischen Büchern des A. T. und den Psalmen. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Handlungen. Das vierte und fünfte Hauptstück. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Einprägung von drei neuen Kirchenliedern. — Krause.

Deutsch 2 St. Wiederholungen aus den grammatischen Aufgaben der früheren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Zehn Aufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Gelegentlich Mitteilung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Ehrlich.

Latein 8 St. Lektüre Caesar bell. I. (z. T.) III. IV. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen in das Lateinische als Klassenarbeiten oder häusliche Arbeiten. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Ehrlich.

Griechisch 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts ohne die Verba liquida, mündliches und schriftliches Übersetzen, Vokabellernen und einzelne syntaktische Regeln nach Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik und Übungsbuch I. Alle 8 Tage schriftliche Übersetzungen ins Griechische, abwechselnd als Haus- und Klassenarbeiten. — Loch.

Französisch 2 St. Plötz-Kares, Elementarbuch (Ausg. E für Gymnasien) St. 35—56 und einige Gedichte und Stücke aus dem Anhang. Einübung der Negationen, Pronomina und der regelmässigen Konjugationen. Mündliches und bisweilen auch schriftliches Übersetzen aus dem Elementarbuche, im Anschluss daran Sprachübungen und Vokabellernen. Einzelne Stücke und Fabeln wurden auswendig gelernt. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit, abwechselnd als Übersetzung und Diktat. — Loch.

Geschichte 2 St. Die bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis auf Maximlian I. nach dem Hilfsbuch von Lohmeyer-Thomas. Wiederholungen aus der alten Geschichte. — Ehrlich.

Erdkunde 1 St. Die aussereuropäischen Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel. — Vogel.

Mathematik 3 St. Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Das Viereck, insbesondere die Parallelogramme. Linien und Winkel am Kreise. Der ein- und umbeschriebene Kreis des Dreiecks. Konstruktionsübungen. — Arithmetik: Einführung der positiven und negativen Zahlen. Die Grundrechnungen mit Buchstaben und einfachen Aggregaten derselben. Begriff der Potenz. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Gassner.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer und Anfang des Winters Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau, Sporenpflanzen, das natürliche Pflanzensystem, ausländische Nutzpflanzen und Pflanzengeographie. Das Wichtigste aus dem inneren Bau und Leben der Pflanze. Im Winter Tierkunde: Niedere Tiere, Überblick über das Tierreich. — Vogel.

Zeichnen. Übungen in der körperlichen Darstellung einfacher Gegenstände, Bücher und Kästen in verschiedener Stellung, später Flaschen, Krüge und Gläser unter Wiedergabe von Licht und Schatten. — Ortlieb.

Quarta.

Ordinarius: Loch.

Religion 2 St. Die Bibl. Bücher des Alten und Neuen Testaments. Bibellesen nach dem Verzeichnis von Wegener. — Das 3. Hauptstück, 4 Kirchenlieder, Sprüche nach dem Kanon von Wegener. Wiederholung des religiösen Memorierstoffes von Quinta. — Assmann.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Interpunktionsregeln. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibeübungen; schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem, abwechselnd alle 4 Wochen als Haus- oder Klassenarbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken in Hopf und Paulsieks Lesebuch. — Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Iwanowius. (John.)

Latein 8 St. Lektüre und Grammatik je 4 Stunden. — Lektüre aus Ostermann — Müller, Übungsbuch (Teil III). Aneignung des dazu gehörigen Wortschatzes. Übungen im Konstruieren und unvorbereitetem Übersetzen. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und der unregelmässigen Verben. Das grammatische Pensum nach dem aufgestellten Lehrplan aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert §§ 94—160. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit abwechselnd als Haus- und Klassenarbeit. — Lehmann.

Französisch 4 St. Plötz-Kares, Elementarbuch (Ausgabe E für Gymnasien) St. 1—34: Aussprache, Teilungsartikel, Indikativ von avoir und être und den Verben auf —er, —ir, —re, Zahlen, Steigerung, Adverb, Stellung im Fragesatze, Pronoms pers. conjoints und absolus. Sprechübungen und Rückübersetzungen im Anschluss an das Gelesene. Gelegentlich wurden kleine Stücke und Gedichte auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, abwechselnd als Übersetzung und Diktat. — Loch.

Geschichte 2 St. Griechiche Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Iwanowius. (John.)

Erdkunde 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Wiederholung und Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. — Loch.

Mathematik und Rechnen 4 St. Rechnen: Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozent-, Zins- und Rabattrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, Zeichnungen mit Zirkel und Lineal. — Vogel.

Naturbeschreibung 2 St. Pflanzenkunde: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Bestimmungsübungen. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Tierkunde: Wiederholung der Wirbeltiere, Insekten. — Vogel.

Zeichnen. Übungen im Abzeichnen flacher Gebilde bei genauer Wiedergabe von Form und Farbe. (Blätter, Schmetterlinge, Käfer.) — Ortlieb.

Quinta.

Ordinarius: Vogel.

Religion 2 St. Die Bibl. Geschichten des Neuen Testaments. Das 2. Hauptstück. 4 Kirchenlieder, Sprüche nach dem von Wegener aufgestellten Kanon. Wieder-

holung des 1. Hauptstücks und der in Sexta gelernten Lieder und Sprüche. — Assmann.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentlich 1 Diktat; im W.-Sem. statt dessen zuweilen eine schriftliche Nacherzählung. Lesen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). — Ehrlich.

Latein 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Einübung des Acc. cum inf., des Part. coni. und des Abl. absol. Gelegentliche Ableitung weiterer syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Ostermann. Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit. — Erlich.

Erdkunde 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Übungen im Entwerfen von Karten. — Troje.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Bruchrechnung, Regeldetri. — Vogel.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Pflanzenkunde: Blütenpflanzen, besonders Vergleichung verwandter Formen. Im Winter: Grundzüge des Knochenbaues des Menschen, Tierkunde, wichtige Wirbeltiere und ihr Leben. — Vogel.

Zeichnen. Darstellung flacher Formen aus dem Gedächtnis unter Benutzung von Kohle und Farbstift, später Bleistift, Ausziehtusche und Wasserfarbe, Pinselübungen. Freiarmübungen an der Wandtafel. — Ortlieb.

Sexta.

Ordinarius: Friedländer.

Religion 3 St. Biblische Geschichte A. T. — Das Kirchenjahr und die Festgesch. 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung. 4 Lieder und einige Sprüche. — Raffel.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Grammatik: Redeteile; Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich aus der neueren. — Friedländer.

Latein 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige, unter Ausschluss der Deponentia. Im Anschlusse an das Übungsbuch Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich Ableitung und Übung einiger elementarer syntaktischer Regeln (z. B. Orts- und Zeitbestimmungen. abl. instr., einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen). — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Friedländer.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde, Kartenlesen, die Heimat, Anfänge der Länderkunde. — Vogel.

Rechnen 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; die deutschen Münzen, Masse und Gewichte, dezimale Schreibweise. Vorbereitung zur Bruchrechnung. — Vogel.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Pflanzenkunde: Einfache Blütenpflanzen, ihre Teile und Formen. — Im Winter: Tierkunde: Wichtige Säugetiere und Vögel und ihr Leben. — Raffel.

Vorschule.

1. Vorschulklasse.

Ordinarius: Klein.

Religion 2 St. Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments mit besonderer Beziehung auf das Kirchenjahr. — Einige Sprüche, Liederstrophen und Gebete; das Vaterunser; die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. — Klein.

Deutsch 8 St. Möglichst fliessendes Lesen bei sinngemässer Betonung. Wiedererzählen geeigneter Stücke. — Vierteljährlich wurden 4 Gedichte gelernt. Die wichtigsten Wortarten und deren Biegung. — Der einfache Satz: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung. — Wöchentlich 2 Abschriften und 2 Diktate. — Klein.

Erdkunde 2 St. Allgemeine Betrachtung der Erde und des Mondes als Weltkörper, ihre Bewegung. Die Stadt Königsberg mit ihren Hauptstrassen und Sehenswürdigkeiten, die Umgegend, Regierungsbezirk, Provinz Ostpreussen. — Assmann.

Rechnen 6 St. Der höhere Zahlenkreis. — Die vier Grundrechnungsarten sowie in gleich und ungleich benannten Zahlen mit dekadischer Währung. — Klein.

Schreiben 3 St. Vorschrift und Taktschreiben. — Die deutsche und lateinische Schrift unter Benutzung von Normalheft Nr. 5 bzw. Nr. 4. — Klein.

Singen 1 St. Tonleiter und Treffübungen; leichte Choralmelodien; leichte Volkslieder aus „Lieder für Schule und Haus" von B. Wiedemann. — Klein.

2. Vorschulklasse.

Ordinarius: Assmann.

Religion 2 St. Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments (20). Im Anschluss daran Liederstrophen, Sprüche, Gebete. Die 10 Gebote ohne Luthersche Erklärung. — Assmann.

Deutsch und Anschauungsunterricht 8 St. Übungen im Lesen und Wiedererzählen, Auswendiglernen von Gedichten und Fabeln. — Unterscheidung der wichtigsten Wortarten. — Deklination und Komparation, Konjugation der Hauptzeitformen. — Die wichtigsten orthographischen Regeln. — Wöchentliche Diktate und Abschriften. — Anschauungsunterricht nach Winkelmann „Bilder für den Anschauungsunterricht" und Pfeiffer „Bilder zu den Hey-Spekterschen Fabeln". — Assmann.

Rechnen 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise 1—100 und 1 bis 1000. — Assmann.

Schreiben 2 St. Das kleine und das grosse deutsche Alphabet. Wörter, Ziffern, Sätze in Normalheften. — Assmann.

Singen 1 St. Kombin ert mit Vorklasse 1. — Klein.

3. Vorschulklasse.

Ordinarius: Raffel.

Religion 2 St. Die zehn Gebote ohne Luthers Auslegung, einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete, leicht verständliche Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Im Anschluss daran kurze Sprüche und Liederverse. — Raffel.

Schreiben und Anschauungsunterricht 10 St. a) Nach Ferd. Hirt, Ausgabe A, Teil I, 1. und 2. Abteilung, Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Abschrift und leichte Diktate des Gelesenen. b) Besprechung der Kafemannschen Anschauungsbilder und der Pfeifferschen Bilder zu den Hey-Spekterschen Fabeln. — Raffel.

Rechnen 6 St. Die vier Spezies im Zahlenkreis von 1—20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreis von 1—100. Nach Vogel, Rechenfibel. — Raffel.

Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. Welche Gründe veranlassen den Weisen zu beten: „Armut und Reichtum gib mir nicht.“? Spr. Sal. 30,8. (In der Klasse.) 2. Über den Einfluss des Krieges auf die Entwicklung der Völker. 3. Goethes Lebensauffassung in den Gedichten „Schwager Kronos“, „Meeresstille und Glückliche Fahrt“, „Wanderer“. 4. Über Schiller und den Gang seiner Geistesentwickelung. (Nach W. von Humboldt.) 5. Wie erklärt Schiller den Begriff des Erhabenen und welche Bedeutung misst er ihm bei? 6. Worin besteht die erhabene Handlungsweise des Don Karlos? 7. Wallenstein und Macbeth. 8. Warum weist Antonio die von Tasso dargebotene Freundschaft so schroff zurück?

Unterprima.

1. Wie wird Kriemhilde zur „Teufelin“? 2. Der Segen des Waldes. 3. Durch welche Mittel weckt der Odendichter Klopstock in uns das Gefühl des Erhabenen? (Klassenaufsatz.) 4. Das menschliche Leben, ein Kampf. 5. Nil mortalibus arduist. 6. Der Siebenjährige Krieg in seinen Einwirkungen auf Lessing. 7. Der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea, „die Zierde der Stadt“. (Klassenaufsatz.) 8. *Πόνος εὐκλείας πατήρ.*

Obersekunda.

1. Schillers Jungfrau von Orleans, eine Siegerin. 2. Ein Pfingstsonntag. 3. Siegfrieds Schwertleite. 4. Rüdigers Seelenkampf. (Klassenarbeit.) 5. Suum cuique. 6. Kontrastgestalten in Goethes „Egmont“. 7. Honestum est laudari a laudato viro. 8. Durch welche Mittel sucht Octavio Piccolonimi Wallensteins Anhänger von ihm abzuwenden?

Untersekunda I.

1. Was können wir von den Bienen lernen? 2. Wodurch zeichnet sich der Rhein vor allen andern Strömen Deutschlands aus? 3. Das Heer in Goethes Götz von Berlichingen. 4. Die Feier der Eleusinien. (In der Klasse.) 5. Freuden und Leiden des menschlichen Lebens. (Nach Schillers Lied von der Glocke.) 6. Die Geschichte einer alten Eiche. 7. Wie verlief Egmonts Gesandtschaft nach Spanien. 8. Bücher sind unsere Freunde. 9. Wie wird Baumgarten im Hause Stauffachers über seine Erlebnisse berichtet haben? (In der Klasse.)

Untersekunda II.

1. Welchen Nutzen gewähren die Wälder? 2. Das Gewitter. 3. Welche Rolle spielt die Geistlichkeit in Goethes Götz von Berlichingen? 4. Menschliches Elend und göttliche Hilfe. Nach Schillers Eleus.-Fest. (In der Klasse.) 5. „Winkt der Sterne Licht, Ledig aller Pflicht, Hört der Bursch die Vesper schlagen; Meister muss sich immer plagen.“ 6. Mit welchen Mitteln wollte Granvella die Niederlande unterwerfen? 7. Was die Schwalbe sang. 8. Können Bücher auch unsere Feinde sein? 9. Was weiss Stauffacher seinen Landsleuten aus der Vergangenheit ihres Volkes zu erzählen? (In der Klasse.)

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1910.

Deutsch: Welche Gefühle finden in Klopstocks Dichtungen ihren poetischen und zugleich gedankenvollen Ausdruck?

Latein: Übersetzung ins Lateinische nach Cicero, Verr. 5; 61—62.

Griechisch: Übersetzung ins Deutsche nach Demosthenes 18, 25—30.

Mathematik: 1. Welche Punkte der Hyperbel $\frac{x^2}{36}-\frac{y^2}{81} = 1$ haben Maximal- bzw. Minimalabstände von den Graden $y = \frac{15}{8}x+10$? Wie lang sind diese Abstände? — 2. Zur Berechnung eines sphärischen Dreiecks kennt man die Seitensumme $a+b = 103{,}08^0$ und die gegenüberliegenden Winkel $\alpha = 67{,}56^0$ und $\beta = 54{,}30^0$. Gesucht sind die drei Seiten und der dritte Winkel. — 3. Über einem Kugelschnitt als Grundkreis steht ein quadratischer Zylinder (v = 500 ccm), dessen Deckfläche den Kugelmantel berührt. Berechne den Kugelinhalt und die Mäntel der beiden Körper. — 4. In einer sechsgliedrigen geometrischen Reihe ist die Summe des ersten und letzten Gliedes = 99, die Summe des dritten und vierten Gliedes = 36. Wie lauten die vollen Reihen?

Ostern 1911.

Deutsch: Lessing als Reformator der deutschen Literatur.

Latein: Übersetzung ins Lateinische nach Livius 27, 22—28.

Griechisch: Übersetzung ins Deutsche nach Arrian, Anab. II, 14—18.

Mathematik: 1. Wo und unter welchen Winkeln wird die Parabel $y^2 = 9x$ von der Graden $y = 3x—6$ geschnitten und von der zur Graden parallelen Tangente berührt? — 2. Zwei regelmässige Tetraeder (Kante a) sind mit ihren Grundflächen zusammengestellt und der so entstehenden Doppelpyramide zwei konzentrische Kugeln einbeschrieben; die eine berührt die sechs Seitenflächen, die andere die sechs Seitenkanten. Berechne Inhalt und Oberfäche der von beiden Kugelmänteln begrenzten Schale. — 3. Von einem gleichschenkligen sphärischen Dreieck kennt man den Winkel an der Spitze $\gamma = 43{,}28^0$ und den sphärischen Exzess $\varepsilon = 26{,}72^0$. Welchen Umfang und Inhalt hat das Dreieck, wenn der Kugelradius r = 1897 m beträgt? — 4. Eine arithmetische Reihe hat fünf Glieder. Das Produkt aus dem ersten und fünften Gliede verhält sich zu dem Produkt aus dem zweiten und vierten Gliede wie 11 : 15. Die Quadratsumme der ersten drei Glieder beträgt 83. Wie lauten die möglichen Reihen?

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war, abgesehen von den Konfirmanden, kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen alle katholischen Schülerteil.

Jüdischer Religionsunterricht wird mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in den Räumen der Schule an die meisten jüdischen Schüler der Anstalt von den Herren Dr. Vogelstein, Dr. Perles und Hoffmann erteilt.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) i. S. 330, i. W. 314 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses ...	im S. 27	im W. 30	im S. 2	im W. 4
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. --
Zusammen	im S. 27	im W. 30	im S. 2	im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,2%,	im W. 9,5%	im S. 0,9%,	im W. 1,6%

Es bestanden 8 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 19, zur grössten 43 Schüler. — Die erste Vorschulklasse hatte wöchentlich eine Stunde Turnen bzw. Spielen.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 25 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Raffel, Assmann und Ortlieb. — Die Anstalt besitzt eine Turnhalle, die seit dem 1. Oktober 1903 von der Altstädtischen Mittelschule für Knaben benutzt wird. Im S. werden allwöchentlich einmal von seiten der Schule Turn- und Jugendspiele auf dem Walter Simon-Platze vor dem Steindammer Tore veranstaltet. Zur Teilnahme an diesen ist jeder Turner verpflichtet.

Freischwimmer sind 101. Von diesen haben 15 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt. Die Anzahl der Freischwimmer beträgt 32,37% von der Gesamtzahl der Gymnasiasten.

b) Gesang. Professor Brode. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangstunden, die Selekta aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangstunden.

c) Zeichnen, Zeichenlehrer Ortlieb. — V bis IIIa hatten je zwei obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich 22 Schüler, die in je 2 wöchentlichen Stunden in Freihand- und Linearzeichnen vom Zeichenlehrer Ortlieb unterrichtet wurden.

b) Hebräisch. Prof. Borkowski. — Es nahmen 5 Schüler aus I und IIa teil (wöchentlich je 2 St.).

c) Englisch. Prof. Karschuck. — Es beteiligten sich daran im Sommer 40, im Winter 31 Schüler. Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

Übersicht über die von Ostern 1911 ab zu benutzenden Schulbücher.*)

1. Religionslehre.	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (**Ausg. B**)	IIb—Ia.
	Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (**Ausg. B**)	Vor. 1—II Ia.
	Evangelisches Schulgesangbuch	VI—Ia.
	Völker & Strack, Biblisches Lesebuch	IIIb—IIb.
	Die Vollbibel	IIa—Ia.
	Novum Testamentum graece ed. Buttmann	IIa—Ia.
2. Deutsch.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung 1902	Vor. 3—Ia.
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch. (**In der Bearbeitung von Muff**) 1902 (in neuer Rechtschreibung)	Vor. 2—IIIa.
	Ferd. Hirt, Deutsches Lesebuch (**Ausg. A, 1. Teil, 1. Abt. Fibel**)	Vor. 3.
	Spiess, Prosalesebuch	IIa—Ia.
3. Latein.	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (**46. Auflage und spätere**)	V—Ia.
	Brambach, Handweiser der lateinischen Rechtschreibung	VI—Ia.
	Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen II (**1892 und spätere Aufl.**)	IIa—Ia.
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. Neue Bearbeitung von Müller. (**Ausgabe B.**) I für VI 1903 und später, II für V 1903 und später, III für IV 1903 und später, IV, 1 für III 1903 und später, IV, 2 für IIb 1903	VI—IIb.

*) Es wird empfohlen, bei Neuanschaffungen von Schulbüchern sich die Auflagen zu besorgen, in denen bereits die neue Rechtschreibung angewandt ist. Ausschliesslich in dieser Ausgabe ist das deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsiek (Vor. 2—IIIa) zu benutzen.

4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch. I. Teil . . . . . IIIb—IIIa.
Kaegi, Griechisches Übungsbuch. II. Teil . . . . IIIa—IIb.
Kaegi, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik . . . . IIIb—Ia.
5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre (**3. Auflage und spätere**) . IIIa—Ia.
Plötz-Kares, Übungsbuch (**Ausgabe E**) . . . . IIIa—IIb.
Plötz-Kares, Elementarbuch (**Ausgabe E**) . . . . IV—IIIb.
Kron, franz. Sprachübungen (**4. Aufl. u. sp.**) . . . . IIa—Ia.
6. Hebräisch, Gesenius, Hebr. Grammatik . . . . IIa—Ia.
Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch . . . . . . IIa.
7. Englisch: Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (**Ausgabe B**) IIa.
8. Geschichte:
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil VII. 2. und spätere Auflagen. . . . . Ia.
Brettschneider, Hilfsbuch. Teil VI. 2. oder spätere Auflagen . Ib.
Brettschneider, Hilfsbuch. Teil V. 2. oder spätere Auflagen . IIa.
Knaake und Lohmeyer, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIa—IIb.
Lohmeyer und Thomas, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIb.
Knaake, Historisches Hilfsbuch . . . . IV.
Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Auflagen** . . IV—Ia.
9. Erdkunde. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. **1906 und spätere Auflagen** . . . . V—Ia.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte) . . . . VI—IIIb.
Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **neueste Auflage** IIIa—Ia.
10. Mathematik. Schülke, Vierstellige Logarithmen (**4. Auflage**) . . IIb—Ia.
Mehler, Elementar-Mathematik (**18. Auflage und spätere**) . . . . IV—Ia.
Harms und Kallius, Rechenbuch (**24. Auflage**) . . . . VI—V.
Vogels Rechenbuch . . . . Vor.2.—Vor.1.
Vogels Rechenfibel . . . . Vor. 3.
11. Physik. Jochmann, Lehrbuch der Physik (**1900 und spätere Auflagen**) IIa—Ia.
Bohn, Leitfaden der Physik, Unterstufe, Ausgabe A . . . . . . IIIa—IIb.
12. Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte. Einbändige Botanik und einbändige Zoologie . . . . . VI—IIIa.
13. Gesang. Noack, Liederschatz I. Heft . . . . VI.
II. Heft . . . . V.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar zugelassen werden. — Für die Vergillektüre ist der Text von Ribbeck, für die Ovidlektüre die Ausgabe von Sedlmayer obligatorisch. Zur häuslichen Vorbereitung für den Unterricht in der deutschen Literaturgeschichte werden die „Grundzüge" von Klee (2. Aufl. und spätere) empfohlen. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

II. Verfügungen der Behörden.

Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: 14. Juli 1910 U. II 1276:

Die „Wissenschaftlichen Aufnahmebedingungen" der „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps" sind dahin abgeändert, dass in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut" für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch" gefordert wird;

auch ist die Bemerkung fortgefallen: „Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schüler „gut" in der „englischen und französischen Sprache auszugleichen".

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 25. Februar 1911 Nr. 2087:

Die beantragte Einführung wahlfreien Unterrichts in der Biologie wird mit der Massgabe genehmigt, dass Schüler, die am englischen oder hebräischen Unterricht teilnehmen, für die Teilnahme am biologischen Unterricht der Erlaubnis des Direktors bedürfen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 23. März 1911 Nr. 3496 II.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 15. März wird dem Prof. Iwanowius der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Magistrat: 21. Januar 1911 V 494/11.

Die vom 1. April ab beschlossenen Schulgeldsätze sind durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 12. Januar 1911 Nr. 15077 genehmigt.

Danach beträgt zukünftig das Schulgeld für die städtischen Vollanstalten

a) in der Hauptanstalt auf allen Stufen . . . . 150 Mk.
b) in der Vorschule . . . . 100 „
c) der Zuschlag für auswärtige Schüler . . . . 30 „

Magistrat: 18. März 1911 V 1831.

Die Patronatsbehörde spricht dem Professor Iwanowius ihren herzlichen Dank für seine vieljährige hingebende und erfolgreiche Tätigkeit aus.

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem 1. April d. J. tritt der Professor Iwanowius in den Ruhestand, da er, seit langer Zeit von schwerem Leiden heimgesucht, den Anstrengungen des Amtes nicht mehr gewachsen ist und deswegen auch seit Pfingsten vorigen Jahres hat beurlaubt werden müssen. Eine Badekur, die er im vorigen Sommer vorgenommen hat, sollte ihm leider keine Besserung seiner Gesundheit bringen, und so müssen wir ihn denn zu unserer Betrübnis aus dem Amte scheiden sehen, dessen er $27^1/_2$ Jahre zum Segen unserer Schule gewaltet hat. Viel, sehr viel verlieren die Schüler durch das Scheiden dieses hervorragenden Lehrers, an dem sie mit Liebe und Verehrung gehangen haben, und ebenso schmerzlich wird die Lücke empfunden, die sein Weggang in die Reihe seiner Amtsgenossen reisst, denn ihnen allen ist er stets ein treuer Freund und zuverlässiger Berater gewesen. Mit seltenem Lehrgeschick verbindet er eine starke Liebe zu seinem Berufe und zu der Jugend und eine selbst in den Tagen schwerer Krankheit nicht versagende Frische und Heiterkeit. Diese Eigenschaften, wie überhaupt seine ausgeprägte Persönlichkeit, haben ihn zu einem der trefflichsten Jugendbildner gemacht. Besonders gedacht sei seiner Verdienste um die turnerische Ausbildung der Jugend, wie überhaupt um das Turnwesen in Stadt und Provinz, dem staatliche und städtische Behörden mehrfach dankbare Anerkennung gezollt haben. Möge die Erinnerung an seine gesegnete Tätigkeit und an seine reichen Erfolge dazu beitragen, ihn sein Leiden leichter tragen zu lassen und sein Leben freundlicher zu gestalten. Beim Scheiden aus dem Amte ist dem Professor Iwanowius der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.*)

*) Heinrich August Iwanowius wurde am 19. April 1852 in Ortelsburg geboren, besuchte das Gymnasium zu Rastenburg, das er mit dem Reifezeugnis Ostern 1872 verliess, studierte in Königsberg Geschichte und Geographie, legte am 8. Dezember 1880 die Prüfung für das höhere Lehrfach, am 15. April 1887 die Turnlehrerprüfung ab, absolvierte sein Probejahr von Michaelis 1881 bis Michaelis 1882 an dem Altstädtischen Gymnasium und der Realschule auf der Burg, war an der letztgenannten Anstalt

An seine Stelle wählte der Magistrat den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Kätelhön, z. Z. in Danzig.

Mit demselben Zeitpunkte scheidet der Vorschullehrer Raffel aus unserer Mitte, um die Stelle eines Prorektors an der hiesigen 2. Knabenvolksschule zu übernehmen, nachdem er am 1. Oktober 1906 an unsere Anstalt berufen worden war. Wir sehen diesen wackern und tüchtigen Mann, der uns allen ein wertvoller und lieber Mitarbeiter gewesen ist, mit aufrichtigem Bedauern scheiden und wünschen ihm eine ihn befriedigende Tätigkeit in seinem neuen Amte.*)

An seine Stelle wählte der Magistrat den Lehrer Jordan von der 11. Knabenvolksschule.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im abgelaufenen Jahre grösstenteils gut. Auch wurde der Schulbetrieb, abgesehen von der Beurlaubung des Professors Iwanowius, durch Krankheit des Lehrerkollegiums nur wenig gestört. Für die zur Vertretung des Professors Iwanowius bewilligten Mittel sage ich den städtischen Behörden Dank.

Am 8. Juni 1910 unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge.

Am 9. Juni stattete Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident von Windheim in Begleitung des Herrn Oberregierungsrats Professor Dr. Schwertzell der Anstalt einen kurzen Besuch ab und wohnte einigen Unterrichtsstunden bei.

Am 6., 10., 11., 13., 14., 15. Juni fielen der Hitze wegen einige Unterrichtsstunden aus.

Das Sedanfest wurde, wie in den Vorjahren, am 1. September 1910 durch einen Ausflug der Gymnasialklassen nach Maraunenhof mit Jugendspielen, Wetturnen und Gesangsvorträgen gefeiert. Die Schüler Kurt Schmidt (Ia), Otto Lowien (IIb_1) und Kurt Thalmann (IIb_2) erhielten Eichenkränze für Leistungen in volkstümlichen Übungen.

Am 5. Dezember 1910 besuchte der Referent des Unterrichtsministeriums, Herr Geheimrat Professor Dr. Klatt in der Begleitung der Herren Oberregierungsrat Professor Dr. Schwertzell und Provinzialschulrat Gerschmann die Anstalt und nahm einige Schulräume in Augenschein.

Am 8. Dezember 1910 hielt der Professor Dr. Lehmann für die Schüler und einige Gäste einen Lichtbildervortrag über eine Reise durch Spanien.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers sprach der Professor Karschuck über die Belagerung von Paris in französischer Beurteilung.

Am 3. März 1911 besuchten die Schüler der Untersekunda, von einigen Lehrern begleitet, die Werkstätten des Herrn Fabrikbesitzers Glaubitz, dem für seine freundliche Führung der aufrichtigste Dank gesagt wird.

Am 20. März hielt der Prof. Brode in der Aula einen Vortrag über Goethes Verhältnis zur Musik, der von musikalischen Beispielen begleitet war, vorgetragen von dem Sängerchor des Gymnasiums. Der Erlös der Veranstaltung ist dem Fonds für Schulfeste zugeführt worden.

---

bis Michaelis 1883 und von da ab am Altstädtischen Gymnasium zuerst als Hilfslehrer, seit Ostern 1886 als ordentlicher Lehrer und Oberlehrer, seit dem 19. Dezember 1903 als Professor tätig. Seiner Dienstpflicht genügte er 1. April 1874/75. Zum Sekondeleutnant d. R. wurde er am 12. März 1881, zum Premierleutnant d. L. am 18. Januar 1891 befördert. Er veröffentlichte: Die Vernichtung des ständischen Einflusses und die Reorganisation der Verwaltung in Ostpreussen durch Friedrich Wilhelm I. (Beilage zum Jahresbericht d. Altst. Gymn. 1894.)

*) Otto Gottlieb Raffel, geb. 4. Januar 1874 zu Schönbruch, Kr. Friedland Ostpr., bestand die Volksschullehrerprüfungen am 14. März 1894 und 6. September 1896, die Mittelschullehrerprüfung am 22. April 1904, die Rektoratsprüfung am 27. Mai 1905, die Turnlehrerprüfung am 24 März 1899. Er war als Lehrer an der Volksschule in Eichholz und an der Altstädtischen Bürgerschule für Knaben hierselbst, seit dem 1. April 1905 als Vorschullehrer an der Vorstädtischen Realschule tätig, von wo er am 1. Oktober 1906 an das Altstädtische Gymnasium versetzt wurde.

Anerkennungen erhielten aus der Müttrich-, Schumann-, Babucke-, Retzlaff- und Dalkowski-Stiftung am 25. April und 30. Juni 1910, am 27. Januar, 10. Februar und 30. März 1911 die Schüler Gerhard Brandstäter, Benno Schwärzel (Ib), Erich Wisotzki (IIa), Erich Weise, Kurt Strohberg (IIb), Botho Lehmann, Reinhold Tiessen (Ia), Rudolf Ballof, Martin Taegen (Ib).

Der Veranstaltung zur Förderung des Schwimmens und Badens von Schulkindern verdanken sieben Schüler unentgeltlichen Schwimmunterricht, wofür der verbindlichste Dank gesagt wird.

Die Reifeprüfungen fanden am 22. September 1910 und am 17. März 1911 statt, beide Male unter dem Vorsitze des Unterzeichneten, im Herbste 1910 in der Gegenwart des Patronatsvertreters, Herrn Stadtschulrats Professor Dr. Stettiner. Ausserdem wurden der Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Reifeprüfung im Michaelistermin vier Extraneer überwiesen. Die mündliche Prüfung wurde am 24. September 1910 unter dem Vorsitz des Unterzeichneten abgehalten und dreein der Prüflinge, Bruno Ladwig, John Kioschos und Gustav Beckmann, das Zeugis der Reife zuerkannt.

Für das Jahr Michaelis 1910/1911 wurden die Seminarkandidaten Dr. Link und Schmadtke der Anstalt zur lehramtlichen Ausbildung überwiesen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt											B. Vorschule			
	OI.	UI.	OII.	UII a.	UII b.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	23	26	30	23	22	35	40	41	44	46	330	45	38	30	113
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	19	26	26	19	20	34	38	41	45	46	314	48	40	31	119
3. Am 1. Februar 1911	19	26	25	20	20	33	38	39	45	48	313	47	40	31	118
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	18,8	18,5	17,2	16,1	16,4	15	14	12,8	11,4	10,2	—	9,2	8,2	7,3	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissedenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissedenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehör.	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehör.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	243	10	3	74	90	3	—	20	317	—	13	107	—	6	264	66	107	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	230	10	3	71	93	4	—	22	301	—	13	113	—	6	248	66	110	9
3. Am 1. Februar 1911	228	10	3	72	92	4	—	22	300	—	13	112	—	6	248	65	109	9

3. Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten Michaelis 1910.

Laufende Nummer	Nr. seit Mich. 1903	Namen	Konfession bezw. Religion	Geburtsdatum	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre	Auf der Prima Jahre	Gewählter Beruf
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1	118	Erwin Bokofzer. . .	jüd.	7. Mai 1889	Christburg, Kr. Stuhm	Kaufmann †, Königsberg	3	3	Bankfach.
2	119	Bruno Müller. . . .	jüd.	7. April 1890	Königsberg	Kaufmann †, Königsberg	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin.
3	120	Hans Schulz	evang.	5. Oktober 1889	Memel	Rechnungsrat, Königsberg	4	$2^1/_2$	Bankfach.
4	121	Felix Simon	evang.	13. Nov. 1891	Liebau, Kr. Landeshut	Oberzollrevisor, Königsberg	$5^1/_4$	$2^1/_2$	Gesch. Geogr. Naturwissenschaften.

Ostern 1911.

Laufende Nummer	Nr. seit Mich. 1903	Namen	Konfession bezw. Religion	Geburtsdatum	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre	Auf der Prima Jahre	Gewählter Beruf
1	122	Konrad Bartelt . . .	evang.	5. Sept. 1891	Schidlitz, Kr. Berent	Gutsbesitzer, Bartschken, Kr. Pillkallen	9	2	Ingenieurberuf.
2	123	Alfred Eliassow. . .	jüd.	11. Juni 1893	Königsberg	Arzt †, Königsberg	9	2	Medizin.
3	124	Arthur Fuchs*) . . .	evang.	30. Dez. 1892	Königsberg	Instrumentenmacher, Königsberg	9	2	Theologie; Deutsch.
4	125	Heinrich Herrmann .	jüd.	18. Aug. 1892	Königsberg	Kaufmann †, Königsberg	10	3	Medizin.
5	126	Arthur Kasper . . .	evang.	7. Mai 1891	Johannisburg	Kantor, Johannisburg	7	3	Die Rechte.
6	127	Botho Lehmann . .	evang.	2. März 1893	Königsberg	Kaufmann, Königsberg	9	2	Bankfach.
7	128	Gustav Mey	evang.	12. Juli 1892	Guttstadt, Kr. Heilsberg	Rektor, Königsberg	9	2	Theologie; Deutsch.
8	129	Walter Neumann . .	evang.	17. April 1891	Königsberg	Tiefbauunternehmer, Königsberg	9	2	Philologie.
9	130	Willy Neumann*) . .	evang.	17. Febr. 1893	Königsberg	„	9	2	Philologie.
10	131	Karl Ottmann . . .	evang.	19. Juni 1892	Bromberg	Rechnungsrat a. D., Königsberg	10	2	Theologie; Deutsch.
11	132	Friedrich Rohrmoser	evang.	31. März 1893	Okollo, Kr. Bromberg	Eisenbahnbetriebssekretär, Königsberg	9	2	Philologie und Geschichte.
12	133	Kurt Schmidt. . . .	evang.	30. Jan. 1892	Königsberg	Bäckermeister, Königsberg	10	2	Theologie.
13	134	Reinhold Tiessen . .	evang.	19. April 1893	Königsberg	Stadtrat, Königsberg	9	2	Bankfach.
14	135	Karl Venske*) . . .	evang.	29. April 1892	Düsseldorf	Oberpostassistent, Königsberg	9	2	Theologie; Deutsch.

*) Ist von der mündlichen Prüfung befreit worden.

Laufende Nummer 1.	Nr. seit Mich. 1903 2.	Namen 3.	Konfession bzw. Religion 4.	Geburtsdatum 5.	Geburtsort 6.	Stand und Wohnort des Vaters 7.	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre 8.	Auf der Prima Jahre 9.	Gewählter Beruf 10.
15	136	Martin Walsdorff . .	evang.	21. März 1892	Nordenburg, Kr. Gerdauen	Pfarrer, Heiligenwalde, Kr. Königsberg	8	2	Theologie.
16	137	Ernst Weidner . . .	evang.	7. Oktober 1891	Pasewalk, Kr. Uckermünde	Landmesser, Königsberg	7	2	Orientalische Philologie.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1910: 27, Michaelis 1910: 5 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1910: 6, Michaelis 1910: 5 Schüler.

V. Sammlungen.

1. Die Lehrerbibliothek.

Verwalter: Professor Dr. Lehmann.

Angeschafft: Mathias, Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen Bd. III. — Engel, Goethe. — Anleitung für das Knabenturnen in Volksschulen. — Strohmeyer, Turnen und Spiel in der preussischen Volksschule. — Berühmte Kunststätten. Bd. 48, 50, 51, 52. — Battelli, Die Radioaktivität. — Konschel, Der Königsberger Religionsprozess gegen Ebel und Diestel. — Teuffel, Geschichte der römischen Literatur II. — Spranger, Wilh. v. Humboldt und die Reform des Bildungswesens. — Wolff, Molière. — Schubring, Hilfsbuch zur Kunstgeschichte. — Wernly, Prolegomena zu einem Lexikon der ästhetisch-ethischen Terminologie Friedr. Schillers. — Cicero, Somnium Scipionis ed. Meissner. — Goethes Gespräche, Gesamtausgabe von Biedermann. — Leuchtenberger, Vademecum für junge Lehrer. — Bouterweck und Tegge, Die altsprachliche Orthoëpie und die Praxis. — Lehrs, De Aristarchi studiis Homericis. — Gercke und Norden, Einleitung in die Altertumswissenschaft, I und II. — Tornquist, Geologie von Ostpreussen. — Breasted, Geschichte Ägyptens, dtsch. v. Ranke. — Wilamowitz-Möllendorff und Niese, Staat und Gesellschaft der Griechen und Römer. — Knackfuss, Künstlermonographien, Bd. 100. — Jw. Müller, Handbuch der klass. Altert.-Wissensch., IX, 2. — Stein, Das alte Königsberg, Lief. I und II. — Meissner, Studienfragen zur deutschen Geschichte I. — Cauer, Grammatica militans. — Er. Schmidt, Lessing. — Preuschen, Vollständiges griechisch-deutsches Handwörterbuch zu den Schriften des neuen Testaments. — Baumgart, Leitfaden für den Zeichenunterricht in preussischen Volksschulen, III. — Heintze, Die deutschen Familiennamen. — Ziehen, Kunstgeschichtliches Anschauungsmaterial zu Lessings Laokoon. — Aly, Geschichte des preussischen höheren Schulwesens. — Rosenberg, Experimentierbuch für den Unterricht in der Naturlehre. — La Cour und Appel, Die Physik. — Marcks, Kaiser Wilhelm I. — Euler, Friedr. L. Jahn. — Winter, H. J. v. Zieten. — Buckle, Geschichte der Zivilisation in England. — Hertslet, Treppenwitz der Weltgeschichte. — Witt, Geschichten aus der Geschichte. — Faber, Taschen-

buch für Königsberg 1829. — Gedenkbuch der zur dritten Jubelfeier Albertinas versammelt gewesenen Kommilitonen. — Erleutertes Preussen oder auserlesene Anmerckungen über verschiedene zur preussischen Kirchen-, Civil- und Gelehrten-Historie gehörige besondere Dinge I—V, 1724—42. — Acta Borussica I—III, 1730—32. — Cornelius Nepos ed. Siebelis. — Xenophons Anabasis ed. Rehdanz. — Schlossers Weltgeschichte. — Droysen, Historischer Atlas. — Häusser, Deutsche Geschichte. — Friedländer, Berliner geschriebene Zeitungen. — Luden, Geschichte des teutschen Volkes. — Chuquet, Der Krieg 1870—71. — Ferner durch Dubletten-Austausch mit der Stadtbibliothek: Gervinus, Geschichte der deutschen Dichtung. — C. Plinius Caecilius Secundus Werke dtsch. v. Schott. — T. Livius, Römische Geschichte, dtsch. v. Klaiber. Valerius Maximus, dtsch. v. Hoffmann. — Seneca des Philosophen Werke, dtsch. v. Moser. — Benrath, Geschichte des Gustav Adolf-Vereins in Ostpreussen. — Kühn, Der Staatswissenschaftslehrer Chr. J. Kraus und seine Beziehungen zu Adam Smith. — Bujak, Die Waffenhalle des Herrn Blell auf Tüngen bei Wormditt. — Struve, Worte, gesprochen am 7. Mai 1824. — Erasmus v. Rotterdam, Das Lob der Thorheit, dtsch. v. Frank, hrsgeg. v. Goetzinger. — Tschackert, G. v. Polentz. — Faber, Geschichtliche Nachrichten vom Galtgarbenschen Berge und dem Schlosse Rinau.

Lieferungswerke und Zeitschriften: Goethe-Jahrbuch. — Schriften der Goethe-Gesellschaft- — Seidel, Hohenzollernjahrbuch. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Pauly-Wissowa, Realenzyklopädie des klassischen Altertums. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — v. Sybels Historische Zeitschrift. — Altpreussische Monatsschrift. — Hoffmann-Schotten, Zeitschrift für mathem. und naturw. Unterricht. — Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen und Bewegungsspiel. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Das humanistische Gymnasium. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Kegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa. — Jahres-Verzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen. — Justi, Geschichte der Kunst in dreitausend Tafeln. — Der Wanderer durch Ost- und Westpreussen. — Schriften der physik.-ökon. Gesellschaft zu Königsberg.

Geschenke: Volckmann, Erkenntnistheoretische Grundzüge der Naturwissenschaften. — Goebe, Spektroskopie. — Brick, Drähte u. Kabel. — Börnstein und Marckwald, Sichtbare u. unsichtbare Strahlen. — Löb, Einführung in die chemische Wissenschaft. — Weber, Wind u. Wetter. — Ihering, Die Mechanik der festen Körper. — Lubosch, Vergleichende Anatomie der Sinnesorgane der Wirbeltiere. — Eisler, Geschichte des Monismus. — Verworn, Mechanik des Geisteslebens. — Ziegler, Allgemeine Pädagogik. — Richter, Einführung in die Philosophie. — Knabe, Das deutsche Unterrichtswesen der Gegenwart. — Jean Paul, Levana oder Erziehlehre, bearbeitet von Rzesnitzek. — Burgerstein, Schulhygiene. — Bähmisch, Die deutschen Personennamen. — Geissler, Rhetorik. — Bause, Der Orient. — Boehmer, Luther im Lichte der neueren Forschung. — Finck, Die Haupttypen des Sprachbaus. — Finck, Die Sprachstämme des Erdkreises. — Berger, Ein Schillerdenkmal, 3 Vorträge. — Wachtler, Die Blütezeit der griechischen Kunst im Spiegel der Reliefsarkophage. — Delitzsch, Handel und Wandel in Altbabylonien. — Valentin, Fürst Karl Leiningen und das deutsche Einheitsproblem. — Schwemer, Restauration u. Revolution. — Vedel, Heldenleben I. — Steinhausen, Germanische Kultur in der Urzeit. — Oehler, Der Krieg zwischen dem deutschen Orden und Polen-Littauen. — Sven-Hedin, Transhimalaya. — Schwartz, Charakterköpfe aus der antiken Literatur. — Eckardt, Vogelzug und Vogelschutz. — Voegler, Der Präparator und Konservator. — Hilzheimer, Die Haustiere in Abstammung und Entwickelung. — Francé, Die Kleinwelt des Süss-

wassers. — Walter, Der Flussaal. — Pringsheim, Physik der Sonne. (Gesch. v. d. Redakt. d. Hartungschen Ztg.) — Königsberg in der Naturforschung und Medizin. (Gesch. v. d. Redakt. der Allgem. Ztg.) — Harnack, Geschichte der Königl. preussischen Akademie der Wissenschaften. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1910. (Gesch. v. Herrn Minister.) — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen. (Gesch. v. Bibliothekar.) — Verhandlungen der 6. ordentlichen Generalsynode der evangelischen Bundeskirche Preussens über das Kirchengesetz betr. das Verfahren bei Beanstandung der Lehre von Geistlichen. (Gesch. v. Kgl. Konsistorium der Prov. Ostpreussen. — Czygan, Zur Geschichte der Tagesliteratur während der Freiheitskriege, II, 2. (Gesch. des Direktors.) Stowassers lateinisch-deutsches Handwörterbuch, bearb. v. Petschenig u. Skutsch. (Gesch. v. Verl.) — Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch. (Gesch. v. Herrn Oberl. Dr. Ehrlich.) — Mitteilungen aus der Stadtbibliothek zu Königsberg, II und III. (Gesch. v. d. Dir. d. Stadtbibl.) — Schulze, B. G. Teubner, 1811—1911. (Gesch. v. Verl.)

2. Das physikalische Kabinett.

Verwalter: Professor Dr. Troje.

Neuangeschafft wurden in den Jahren 1909 und 10: Ein Modell zum Beweise des Hebelgesetzes nach Mach. — Grosses Modell der Unruhe einer Taschenuhr. — Modell eines Zahnrades mit Schraube ohne Ende. — Stählerne Stech-Uhr. — Messtock von 2 m Länge. — Kugelpendel für die Projektion einer schwingenden Bewegung. — Metallhahn auf Fuss zu einem Luftpumpenversuch. — Zwei Quecksilbermanometer. — Apparat zur Bestimmung des spezifischen Gewichts durch Steighöhe beim Saugen. — Grosser Wellenapparat nach Grimsehl zur Projektion. — Die Mundstücke der gebräuchlichsten Blasinstrumente. — Aufnahme-Schalldose zum Phonograph. — 2 Luftlinsen. — Kleine Irisblende zur optischen Bank. — Demonstrationsapparat für totale Reflexion nach Grimsehl. — Ein Beugungsspalt mit Mikrometerschraube und Trommelteilung. — Ein zweites Hohlprisma aus Glas. — Glasröhre zur Demonstration des Siedens flüssiger Kohlensäure. — Apparat zum Nachweis des Verhaltens gesättigter Dämpfe. — Einpoliger Ausschalter auf Schraubzwinge. — Vier transportable Akkumulatoren. — Ruhstrat-Widerstand von 3,9 Ohm. — Grosse Thermosäule „System Strumpf“ mit 50 Elementen. — 1 Hebersäuremesser. — Vakuumskala, nach Cross. — 5 Röhren für Kathoden- und Kanalstrahlen.

Für die Handbibliothek: Grimsehl, Lehrbuch der Physik. — Gehrcke, Positive Strahlen. — Nairz, Elektische Arbeitsübertragung. — Ostwald, Geschichte der Elektrochemie.

Geschenkt wurden: Ein Milli-Ampèremeter (Dr. M. Berthold) sowie einige Modellzeichnungen von Schülern der OII.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. **Der Unterstützungsfonds.** Verwalter: Der Unterzeichnete.

1. April 1910 bis 31. März 1911.

Der Kapitalbestand beträgt 14000 Mk. in Ostpreussischen Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Zinsscheine und Zinsscheinanweisungen werden in der Bank der Landschaft aufbewahrt.

Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld ein Oberprimaner und ein Vorschüler. Ferner wird das Ellendt-Stipendium und die Simon-Prämie

aus diesem Fonds bezahlt. Endlich dient er zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungs-Bibliothek und zu Unterstützungen in besonderen Fällen.

Einnahme	1074,18 Mk.
Ausgabe	625,93 „
bleibt Bestand	448,25 Mk.

Über die Beiträge zum Unterstützungsfonds wird von den Ordinarien der 3 Vorklassen in den Sittenheften quittiert, in den Gymnasialklassen (VI—Ia), für welche Sittenhefte nicht bestehen, quittieren die Ordinarien auf besonderen Zetteln.

2. Das **Ellendt-Stipendium.** Es erhielten die drei Portionen desselben à 60 Mk. zwei Oberprimaner und ein Unterprimaner.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung.** In diesem Jahre kam eine Portion von 30 Mk. und eine solche von 45 Mk. zur Ausgabe. Es erhielten diese in Anerkennung ihres Fleisses und guten Betragens ein Untersekundaner und ein Unterprimaner.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst vom Jahre 1816** erhielten zwei Untertertianer Jahresstipendien im Betrage von je 120 Mk.

5. **Fonds für Schulfeste und ähnliche Zwecke.** Verwalter: Der Unterzeichnete.

1. April 1910 bis 31. März 1911.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand vom vorigen Jahre . .	3,78 Mk.	Für das Sedanfest	13,00 Mk.
Prüfungsgebühren	28,57 „	Ausgabe	13,00 Mk.
Überschuss einer Sammlung . .	1,55 „		
Einnahme	33,90 Mk.		
Ausgabe	13,00 „		
bleibt Bestand	20,90 Mk.		

6. **Schumann-Stiftung.** Verwalter: Troje. Das Kapital besteht aus 2400,00 Mk. in 4 % Ostpreussischen Pfandbriefen.

1. April 1910 bis 31. März 1911.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand laut voriger Rechnung	13,28 Mk.	Für vier Buchprämien . . .	48,00 Mk.
Jahreszinsen	96,00 „		
Einnahme	109,82 Mk.		
Ausgabe	48,00 „		
bleibt Bestand	61,82 Mk.		

7. Die **Retzlaff-Stiftung.** Verwalter: Krause. Das Vermögen der Stiftung besteht aus 4138,46 Mk. — Am 10. Februar, dem Geburtstage des weiland Professors Retzlaff, erhielt ein Oberprimaner als Ehrengabe das Werk: Mackowsky, Michelangiolo, zwei Unterprimaner das Werk: Berger, Schiller, sein Leben und seine Werke.

Einnahme	587,06 Mk.	
Ausgabe	48,60 „	für oben genannte Prämien
bleibt Bestand	538,46 Mk.	

8. **Dr. Walter Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Das Kuratorium besteht aus den Herren Oberbürgermeister Körte, Professor Dr. Walter Simon und dem Unterzeichneten. Die Verwaltung wird vom Magistrat geführt.

Rechnungsjahr 1910.

Einnahme und Ausgabe 1755,25 Mk. Drei laut § 5 berechtigte Frauen erhielten Unterstützungen von 450, 400 und 200 Mk.

9. **Meitzen-Stiftung.** Das Vermögen der Stiftung gehört dem Altstädtischen Gymnasium, steht jedoch in Verwaltung des Magistrats. Die Stiftung soll ins Leben treten, sobald das Grundkapital (30000 Mk.) sich verdoppelt hat. Das Vermögen besteht zurzeit aus 53991,55 Mk.

10. **Klein-Stiftung.** Der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung ein Legat des zu Friedenau verstorbenen Rektors a. D. Klein von 3000 Mk. für das Altstädtische Gymnasium zur Begründung einer Stiftung angenommen. — Nach den Bestimmungen des Testaments bleibt der einzige Sohn des Verstorbenen, der Herr Geheime Admiralitätsrat und vortragende Rat im Reichsmarineamt Klein, bis zu seinem Tode Nutzniesser des gesamten Nachlasses.

11. Die **Dr. med. Ernst Dalkowski-Stiftung.** Verwalter: Gassner. Das Kapital besteht aus 3200 Mk. in $3^1/_2$ % Ostpreussischen Pfandbriefen, die bei dem Magistrat hinterlegt sind, und einem Sparkassenbuch über 195,68 Mk.

1. April 1910 bis 31. März 1911.

Einnahme.		Ausgabe.	
	195,68 Mk.	Prämie für einen Obersekundaner	112,00 Mk.
Ausgabe	112,00 „	Ausgabe	112,00 Mk.
Bestand	83,68 Mk.		

12. **Babucke-Stiftung.** Verwalter: Krause. Das Vermögen der Stiftung beträgt 1153,63 Mk.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, erhielt ein Oberprimaner als Ehrengabe das Werk: Schwind, des Meisters Werke in 1265 Abbildungen.

Einnahme	167,88 Mk.
Ausgabe	14,25 „
bleibt Bestand	153,63 Mk.

13. **Müttrich-Stiftung.** Verwalter: der Unterzeichnete. Das Vermögen besteht aus 900 Mk. in Ostpreuss. Pfandbriefen und einem Sparkassenbuche über 70,38 Mk. Die Zinsen von 900 Mk. erhielt am 25. April 1910 ein Unterprimaner.

Für alle in den Abteilungen V und VI erwähnten Gaben sage ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Es wird an den mehrfach im Auszuge abgedruckten Ministerialerlass vom 29. Mai 1880 erinnert, wonach **Teilnehmer an Schülerverbindungen** aufs strengste zu bestrafen sind, ohne Rücksicht darauf, dass diese Strafe die Eltern oft mit grösserer Schwere trifft, als die Schüler. Den Ausschreitungen vorzubeugen, ist in erster Reihe Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter.

2. „Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, **im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von**

Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“ (Minist.-Verf. vom 21. September 1892 und vom 11. Juli 1895.)

3. Auszug aus der Anweisung zur Verhütung übertragbarer Krankheiten durch die Schule vom 9. Juli 1907.

§ 3.

Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen und andere Unterrichtsanstalten erforderlich:

a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus);

b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und so lange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Gespeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut, Wahn.

§ 4.

Lehrer und Schüler, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, so lange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Werden Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies beim Vorsteher der Anstalt unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

§ 5.

Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und so lange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Es ist auch seitens der Schule darauf hinzuwirken, dass der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Strassen und Plätzen möglichst eingeschränkt wird.

Die Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6.

Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen:

a) Bei den im § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dass die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederzulassung gebadet, und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden;

b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben, und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind.

§ 13.

Kommt in Pensionaten, Konvikten, Alumnaten, Internaten u. dergl. ein Fall von Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, übertragbarer Genickstarre, Keuchhusten, Masern, Mumps, Pest, Pocken, Röteln, Rotz, Rückfallfieber, übertragbarer Ruhr, Scharlach oder Typhus vor, oder erkrankt jemand unter Erscheinungen, welche den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken, so sind die Erkrankten mit besonderer Sorgfalt abzusondern und erforderlichenfalls unverzüglich in ein geeignetes Krankenhaus oder in einen anderen geeigneten Unterkunftsraum überzuführen. Die Schliessung derartiger Anstalten darf nur im äussersten Notfall geschehen, weil sie die Gefahr einer Verbreitung der Krankheit in sich schliesst.

Während der Dauer und unmittelbar nach dem Erlöschen der Krankheit empfiehlt es sich, dass der Anstaltsvorstand nur solche Zöglinge aus der Anstalt vorübergehend oder dauernd entlässt, welche nach ärztlichem Gutachten gesund, und in deren Absonderungen die Erreger der Krankheit bei der bakteriologischen Untersuchung nicht nachgewiesen sind.

Die Bestimmungen der §§ 3 bis 6 haben auch für jede ausserhalb der Schule bestehende Unterrichtsveranstaltung, an welcher Schüler der Anstalt teilnehmen, insbesondere für den kirchlichen Konfirmandenunterricht Gültigkeit.

4. Die Unterhaltungsbücher, welche sich in den Händen diphtheritis- oder scharlachkranker Schüler befunden haben, werden nicht weiter verliehen, sondern **vernichtet.** Der Unterzeichnete bittet die geehrten Eltern, recht sorgsam darauf achten zu wollen, dass nach überstandenen ansteckenden Krankheiten **vor dem Wiederbeginn** des Schulbesuches die Kleidungsstücke des Schülers **gründlich desinfiziert** werden. (§ 5 der Schulordnung.)

5. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. September 1909 Nr. 9074 (Auszug):

1. Es ist strenge darauf zu halten, dass Anträge auf Dispensation vom Turnunterricht von dem Vater des Schülers oder von dem gesetzlichen Vertreter des Vaters gestellt werden; Anträge von Pensionshaltern sind zurückzuweisen.
2. Eine Befreiung vom Turnunterricht ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh, können als ausreichende Gründe nicht erachtet werden.
3. Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung.

6. Vielfache Erfahrungen veranlassen mich zu der dringenden Bitte an die Eltern unserer Schüler, den Aufenthalt der Schüler ausserhalb Königsbergs tunlichst auf die Ferien zu beschränken. Wenn der Besuch der Schule mit längeren Eisenbahnfahrten, zuweilen auch zu recht ungelegenen Zeiten, verbunden ist, so führt das oft zu einem merkbaren Rückgange in den Leistungen der Schüler, der unter Umständen ihre Versetzung in die höhere Klasse in Frage stellen kann.

7. Das Schuljahr wird Sonnabend den 1. April geschlossen. Zur Aufnahme von Schülern werde ich Sonnabend den 1. April von 10 bis 1 Uhr und Dienstag den 18. April von 10 bis 1 Uhr im Amtszimmer bereit sein. Bei der Aufnahme

sind der Geburts- oder Taufschein, der Impf- bzw. Wiederimpfschein, und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 19. April um 9 Uhr.

8. Vom 1. April 1911 ab ist die Höhe des Schulgeldes und die Art der Bezahlung in folgender Weise festgesetzt:

150 Mk. für die hiesigen Schüler der Klassen Ia—VI in Monatsraten von 12,50 Mk.

180 Mk. jährlich für die auswärtigen Schüler der Klassen Ia—VI in Monatsraten von 15 Mk.

100 Mk. jährlich für hiesige Schüler der Vorklassen in monatlichen Raten von 9, 8 und 8 Mk.

130 Mk. jährlich für auswärtige Schüler der Vorklassen in monatlichen Raten von 11, 11 und 10,50 Mk.

Das Schulgeld wird am zweiten Tage jeden Monats von dem Kassenführer erhoben.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Gesuche um Freischule für den Ostertermin sind bis zum 15. Februar, für den Michaelistermin bis zum 15. August an den unterzeichneten Direktor zu richten.

9. Ferienordnung für das Jahr 1911.

Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	2 1/2 Wochen	Sonnabend, d. 1. April	Mittwoch, d. 19. April
Pfingsten	6 Tage	Donnerstag, d. 1. Juni	Donnerstag, d. 8. Juni
Sommer	5 Wochen	Freitag, d. 30. Juni	Donnerstag, d. 3. August
Michaelis	2 Wochen	Freitag, d. 29. Sept.	Donnerstag, d. 12. Okt.
Weihnachten	2 Wochen	Freitag, d. 22. Dezbr.	Donnerstag, d. 4. Jan. 1912.

Schluss des Schuljahres 1911: Sonnabend den 30. März 1912.

Königsberg i. Pr., im März 1911.

Dr. Dirichlet,
Direktor.